

ER HOB DIE »MEISTERSINGER« UND DEN »TRISTAN« AUS DER TAUFE: DER ERSTE DIRIGENT VON WELTBEDEUTUNG

VOR 150 JAHREN
WURDE HANS VON BÜLOW GEBOREN



Nach Bülow scheiden sich die Geister. Sein Weckruf ist vernommen worden

Berndt W. Wessling

Begeistert von allen technischen Errungenschaften seiner Zeit, ließ sich Hans von Bülow 1892 den Edison'schen Phonographen vorführen. „Geht das auf diesem Wege weiter“, schrieb er seiner Freundin Cécile Mutzenbecher, „erlebt die Welt eine der größten Revolutionen nach vorn. Es ist jetzt vorstellbar, daß eines guten Tages auch musikalische Abläufe konserviert werden, was die Menschheit zu völlig

neuen Hörgewohnheiten zwingen wird. Mich dünkt, dieses würde heißen: Abschiednehmen von der Selbstverwirklichung der Musik in dem einzelnen“. Eine kühne Prophetie im Baby-Zeitalter der Phono-Industrie!

In Leipzig studierte er Jura
und das Handwerk des Dirigenten

Hans von Bülow, am 8. 1. 1830 in Dresden als Sohn eines Staatsbeamten geboren, war nicht nur ein intellektuell ausgerichteter Dirigent, sondern auch ein Musikphi-

losoph, der – laut Hanslick – „vermittels triebhaft-pedantischer Durchdringung der kosmischen Constellationen eines jeden zu handhabenden Werkes der erste Dirigent von Weltbedeutung wurde“. Hanslick nach dem Tode Bülows (1894): „Seine Kunst war zukunftsgerichtet. Er hat in so weitem Umfange Schule gemacht, daß kein kommender Dirigent an seinen constanten Erfahrungen vorbeigehen kann. Nach Bülow scheiden sich die Geister. Sein Weckruf ist vernommen worden... In seinem Geiste wirkt Herr Gustav Mahler fort.“

Die aktuelle Branchenzeitung sorgt jetzt für frischen Wind!

Raus aus dem Einerlei. Weg von dem starren, konventionellen Zeitschriftenkonzept. Platz für ein neues Konzept: aktuell, lebendig, informativ, provozierend, sachlich, zupackend.

Frischer Wind für eine alte und doch ewig junge Branche. Für HiFi-Studios, Video-Shops, Rundfunkfachgeschäfte. Für Fachhändler und Fachberater. Für Groß- und Einzelhändler, Hersteller und Importeure. Für Außendienstleute und Vertriebsleiter, Marketingchefs und Werbeleute.

Diese Zeitung müssen Sie kennenlernen. Schnell und problemlos. Und vor allem kostenlos.

Neues Format: DIN A3 · Neue Erscheinungsweise: 14täglich



lorenz acoustics, Straubing: Ein neuer Name, aber kein Newcomer
Wir haben all unser Knowhow in die Konzeption der lorenz acoustics hineingelegt und wollen damit die Stellung im deutschen und europäischen Markt stärken und uns nicht von der ausländischen Konkurrenz abdrängen lassen. Unsere Erfahrung und unser Wissen, wie man solche Akustik-Systeme baut, werden uns dazu verhelten. So Bernhard Risse, General Manager der lorenz acoustics, bei der ersten Vorstellung seiner jungen Unternehmens.

Je mehr Sie in der vorliegenden Zeitung über HiFi erfahren, desto besser für uns.

Coupon ausschneiden, ausfüllen und einsenden:
Josef Keller GmbH & Co. Verlags KG, Postfach 14 40, 8130 Starnberg.

Coupon

KELLER-VERLAG,
Postfach 14 40
8130 Starnberg

Name _____
Firma _____
Straße _____
Ort _____

Ja, ich will die neue hifi & tv kennenlernen. Schicken Sie mir alle 14 Tage bis 1.4.80 die Branchenzeitung kostenlos zu. Wird das Probe-Abo bis zu diesem Zeitpunkt nicht gekündigt, senden Sie mir hifi & tv bitte zum Abo-Preis von DM 3,50 monatlich (incl. MwSt.) frei Haus.

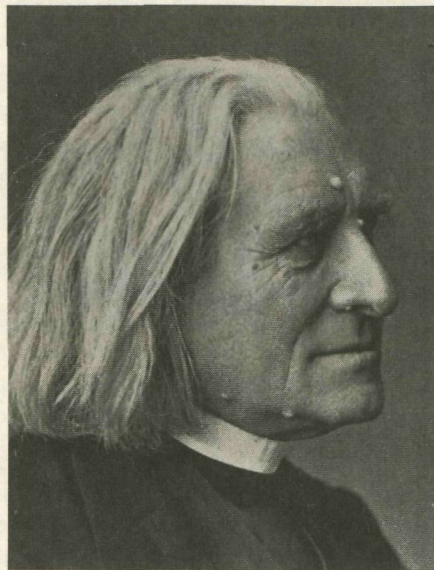
Coupon

Keller-Verlag,
Postfach 14 40
8130 Starnberg

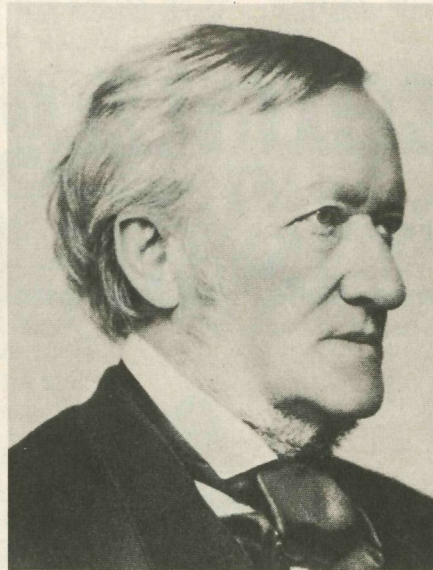
Name _____
Firma _____
Straße _____
Ort _____

Ja, ich will die neue hifi & tv kennenlernen. Schicken Sie mir alle 14 Tage bis 1.4.80 die Branchenzeitung kostenlos zu. Wird das Probe-Abo bis zu diesem Zeitpunkt nicht gekündigt, senden Sie mir hifi & tv bitte zum Abo-Preis von DM 3,50 monatlich (incl. MwSt.) frei Haus.

DER ERSTE DIRIGENT VON WELTBEDEUTUNG



Franz Liszt, Schwiegervater zweier überragender Musiker: Hans von Bülow und Richard Wagner



Richard Wagner war in jungen Jahren Bülows „Gott“, ehe Wagner dessen Frau Cosima entführte



Cosima, Tochter Liszts, Mutter dreier Bülow-Töchter, heiratete in zweiter Ehe Richard Wagner

Aristokrat, Gelehrter und Künstler in einer Person

Bülow, der Schüler Friedrich Wiecks und Max Eberweins, begann als Pianist. Bei Moritz Hauptmann in Leipzig (wo er gleichzeitig Jura studierte) erhielt er eine gründliche Unterweisung in der Dirigiertechnik. Aber nicht nur die war für ihn maßgeblich; er ging auch von der Imagination aus, von Idealvorstellungen. Seine Maxime lautete: „Interpretation teilt sich in die Taktierpraxis und in die Erfassung des Sinngelhalts der Musik. Stimmt das eine nicht oder das andere, geht daran die Idee zugrunde... und jeder Dirigent arbeitet umsonst, ist mehr Zerstörer als potentieller Nachschöpfer.“

Bülows Heimat war die Aristokratie, was er niemals verleugnete. Erstaunlich, in welchem Maße er Würde und Anstand bewahrte, als ihm Richard Wagner, dem er bis dahin in geradezu abhängiger Weise anhing, die Gattin entführte: Cosima, die Tochter Franz Liszts, mit der er drei Töchter hatte. Er war künstlerisch wie menschlich ein Phänomen eigener Art. Wenn er auch als Komponist sinfonischer Dichtungen („Nirwana“) und Klavier-Fantasien heute nahezu vergessen ist, so muß man doch feststellen, daß seine Tätigkeit als Dirigent und als Pianist Anlaß für künstlerische Reformen des Konzertwesens war, die bis in die Gegenwart hineinreichen. Bülows musikali-

sche Entwicklung ging von Liszt, Berlioz und Wagner (dessen Schaffen er später scharf kritisierte) über Rubinstein und Verdi zu Johannes Brahms, für dessen künstlerische Geltung er sehr viel tat. Übersehen werden darf freilich auch nicht, daß er ein glänzender Interpret Beethoven'scher Sonaten war, die er als erster einem breiteren Publikum bekannt machte. Felix Draeseke beschrieb die hervorstechendsten Merkmale seines Freundes und Kollegen so: „Kämpferischer Idealismus, Uneigennützigkeit und Hilfsbereitschaft bei beweglichem Verstand und leicht erregbarem Herzen.“

Die Dirigentenlaufbahn begann in Zürich und St. Gallen

In der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ vom 13. Februar 1881 wurde Bülow in einem ausführlichen Essay porträtiert. Darin heißt es: „Aristokrat, Gelehrter und Künstler in einer Person, vereinigt Hans von Bülow alle edlen Qualitäten dieser drei voneinander so verschiedenen Stände und tritt der Welt als Musikdespot von eigenen Gnaden entgegen, um sie entweder gegen sich aufzubringen oder zu unterwerfen...“ Als dieser Essay erschien, stand Bülow als Hofmusiktheater-Intendant des Herzogs von Meiningen im Mittelpunkt gesellschaftlichen Interesses. Er hatte in Zürich und St. Gallen seine Dirigentenlaufbahn begonnen, in den fünfziger Jahren, um seinem „Gott“ Richard Wagner nahe zu sein, der in der

Schweiz in der Emigration lebte. Dann war Bülow, als Nachfolger Theodor Kullaks, Klavierlehrer am Stern'schen Konservatorium in Berlin geworden; außerdem schrieb er Beiträge für die „Neue Zeitschrift für Musik“. Er leitete die Konzerte der „Gesellschaft der Musikfreunde“ in der preußischen Metropole, als Wagner amnestiert wurde und, ein wenig später, in die „Gralsrunde“ Ludwig

Auf Richard Wagners Vorschlag kam er nach München

II. von Bayern drang. Bülow kam auf Wagners Vorschlag nach München, wurde Hofpianist und 1867 Hofkapellmeister und Direktor der zu reorganisierenden Königlichen Musikschule. In München dirigierte er die Uraufführung des „Tristan“ und die der „Meistersinger“. Es kam zur Ehekatastrophe: Wagner spannte ihm seine Cosima aus. Bülow verließ München, lebte einige Jahre in Florenz, wurde Hofkapellmeister in Hannover, dann in Meiningen, festigte die Freundschaft zu Brahms und heiratete die Schauspielerin Marie Schanzer, mit der er Ende der achtziger Jahre nach Hamburg ging, wo er die philharmonischen Konzerte leitete und am Stadttheater (unter Mahlers Leitung) gastierte.

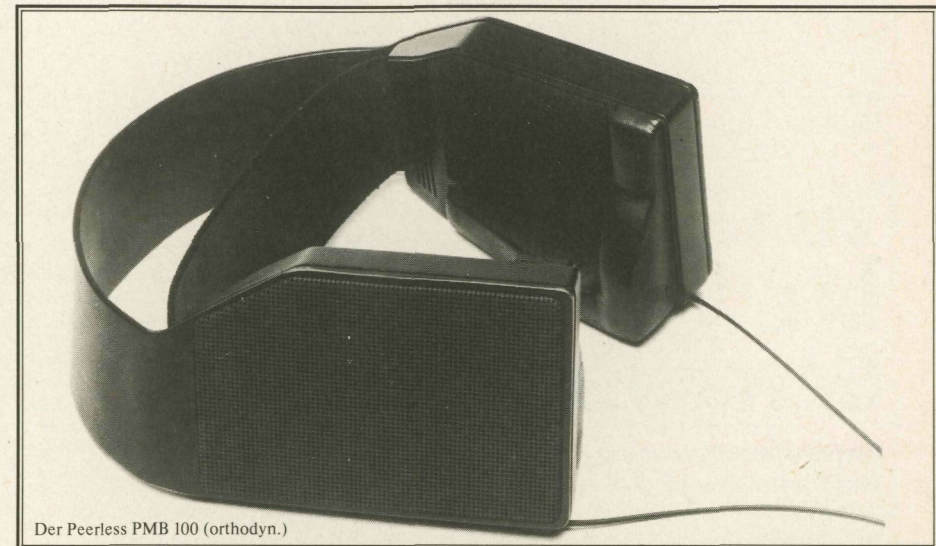
Bülow litt seit jungen Jahren an neuralgisch-neurasthenischen Anfällen, die mit zunehmendem Alter immer schlimmer wurden; hinzu kam eine Lungenschwindsucht. 1894 suchte er Linderung

von seinen Leiden in Kairo. Dort starb er am 12. Februar des Jahres. Sein Leichnam wurde nach Hamburg übergeführt und dort eingäschert.

Die Nachrufe auf Bülow waren geradezu pompös. Jetzt vereinigten sich die Wagnerianer und die „Brahminen“ zu einem gemeinsamen Lobgesang auf den „bedeutungsvollsten Interpreten des Jahrhunderts“. Man würdigte ihn als Vorbild des „modernen Dirigenten“, dem das Komponieren als Nebensache galt und der die Virtuosität in den Dienst der Werkdeutung stellte. Wenn man Bülows Zeitgenossen trauen darf – etwa Richard Strauss, der sich als „halber Bü-

Richard Strauss bezeichnete sich als „halber Bülow-Schüler“ und verehrte den Dirigenten grenzenlos

low-Schüler“ bezeichnete –, dann müssen die spezifischen Eigenschaften des Musik-Aristokraten, was Spiel und Dirigententätigkeit anbetrifft, eine bis ins geringste Detail gehende Ausarbeitung und eine erstaunliche Sicherheit im Treffen der Tempi gewesen sein. Strauss bekannte: „Wer wachen Geistes, hat von ihm profitiert; eine Individualität größten Stils mit einem Höchstmaß an Objektivität. Durch ihn ist das Dirigieren auf die höchste Ebene gestellt. Er hat viel vermittelt und viele haben von ihm angenommen. Keiner kann in Zukunft sagen, Bülow sei für ihn nicht existent gewesen!“



Der Peerless PMB 100 (orthodyn.)

WAS SIE HIER SEHEN, IST SO HÖRENSWERT, DASS SIE DAS MEISTE VERGESSEN KÖNNEN, WAS SIE BISHER ZU HÖREN BEKOMMEN HABEN.

Der PMB 100 ist so, wie er aussieht: ein neues, unvergleichliches System für Kopfhörer – Leute, die mit Kopfhörern und ein offenes Ohr für Entwicklungen haben, die keinem Modetrend folgen, sondern soliden technischen Erkenntnissen. Das liest sich so:

Orthodynamische Systeme. Das orthodynamische System des PMB 100 kombiniert die Vorteile von Elektrostaten und dynamischen Systemen: a) große gleichphasig schwingende Membran mit kleiner Masse, wie bei einem Elektrostaten, b) niederohmige Anpassungsimpedanz, wie ein dynamisches System, c) direkter Anschluß an einen Verstärker, wie ein dynamischer Kopfhörer.

Offenes Prinzip. Die orthodynamischen Systeme sind im PMB 100 völlig offen eingebaut. Die Ohrmuscheln liegen frei. Dadurch treten keine Klangverfälschungen durch Resonanzerscheinungen auf. Das Klangbild ist sauber, natürlich und transparent. Die Stereowiedergabe ist so räumlich, daß die Wiedergabe nichts mit der üblichen Kopfhörer-Wiedergabe zu tun hat. Man müßte den PMB 100 eigentlich als Kopflautsprecher bezeichnen; er hört sich so an, als würden Sie zwischen Spitzen-Boxen liegen.

Optimaler Tragekomfort durch richtiges „human engineering“. Kopfhörer müssen dem menschlichen Kopf so angepaßt sein, daß sie bequem stundenlang getragen werden können – Sie sollen beim Zuhören vergessen, was Sie tragen. Die maximale Erfüllung dieser Anforderung führte zu der besonderen Form des PMB 100, auch wenn diese so schön ist: Sie ist rein funktionell bedingt.

Robuster Aufbau und Betriebssicherheit. Der PMB 100 ist trotz seines geringen Gewichtes sehr robust.

Besondere Beachtung wurde der Auswahl des Anschlußkabels geschenkt, das wegen der mechanischen Beanspruchung beim praktischen Betrieb besonders störanfällig ist. PMB verwendet ausschließlich Stahlkabel.

Weitere Kopfhörer von PMB. PMB stellt auch eine Reihe von konventionell aussehenden Kopfhörern her, denen die gleiche Grundidee des „human engineering“ zu Grunde liegt. PMB 25 und 45 dynamische Kopfhörer mit Kardamaticaufhängung der Systemschalen. Diese passen sich automatisch und druckfrei jeder Kopfform und Kopfgröße an. Großflächige Systeme mit Somaform-Kobalt-Magneten. PMB 6, 8, 80 orthodynamische Kopfhörer mit hervorragender Wiedergabe-Qualität und gutem Tragekomfort. PMB 2, 4, 20, dynamische Kopfhörer für universelle Anwendung mit sehr guter Preis-Qualitäts-Relation. PMB 40 echt geschlossener Kopfhörer für den Betrieb in lauter Umgebung. Starke Abschirmung von der akustischen Umwelt. Musik zum Alleingenießen. PMB 22 Monokopfhörer für Anschluß an ein Fernsehgerät mit einem 7 m langen Kabel und eingebauter Lautstärkeregelung. Personen im selben Raum werden von der Wiedergabe nicht gestört.

Der PMB 100 hört sich am besten mit der besten Musik an, vielleicht ein bißchen Jackson Browne-Running on empty, Steely Dan – Can't buy a thrill, Randy Newman-Little criminals, Joan Armatrading-Show some emotion. Little Feat/live-Waiting for Columbus, oder Gentle Giant, Zappa, Lynyrd Skynyrd? Wer das einmal so gehört hat, kann seine Ohren nicht mehr verschließen.

Also hören Sie mal.



F. R. OF GERMANY
Peerless-MB GmbH
Neckarstrasse
D-6951 Obrigheim
Telephone: (06261) 62031
Telex: 0466132 pmb d

F. R. OF GERMANY
Peerless Elektronik GmbH
Auf'm Grossen Feld 3-5
D-4000 Düsseldorf
Telephone: (0211) 213357
Telex: 08588123

AUSTRIA
Peerless Handelsgesellschaft m.b.H.
A-1120 Vienna
Erlgasse 50
Telephone: (0222) 832224
Telex: 077754 peer v

SWITZERLAND
Peerless Elektroakustik GmbH
Glattalstrasse 829
8153 Rümlang
Telefon: (01) 8177772

Peerless ist groß geworden durch HiFi-Spitzenprodukte. Fordern Sie umfassendes Informationsmaterial an.